

Sexuelle Selbstbestimmung ist ein Menschenrecht!

Leben und Lieben ohne Bevormundung

Die Möglichkeiten in Deutschland eine Schwangerschaft abzuberechnen sind fatal. Ein Schwangerschaftsabbruch ist in Deutschland rechtswidrig und nur unter bestimmten Bedingungen straffrei. Außerdem ist der Zugang zu Ärzt*innen die Schwangerschaftsabbrüche durchführen sehr beschränkt. In Niederbayern gibt es nur einen Arzt der Schwangerschaftsabbrüche durchführt, welcher eigentlich schon längst in Rente gehen könnte und dem städtischen Klinikum in Passau ist es aufgrund eines Stadtratsbeschlusses untersagt Schwangerschaftsabbrüche durchzuführen.

Im Gegensatz zu einer dringend notwendigen Liberalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen, beobachten wir ein Erstarren von antifeministischen Kräften. Christliche Fundamentalist*innen, Antifeminist*innen und LGBTIQ – Feinde vernetzen sich seit einigen Jahren - teilweise mit führenden Mitgliedern rechtsextremer Gruppierungen – sowohl national als auch international.

Sie wollen zu Verhältnissen zurückkehren, in denen Schwangerschaftsabbruch für Frauen* faktisch unmöglich ist. In einigen Ländern Europas und weiteren Teilen der Welt ist ihnen dies schon zu großen Teilen, unterstützt durch rechtspopulistische Politiker gelungen. In ihrem Weltbild ist ein Schwangerschaftsabbruch „vorgeburtliche Kindestötung“ und Mord. Sie sprechen von „Babycaust“ und relativieren damit den Holocaust.

Die Gegner*innen des Rechts auf Schwangerschaftsabbruch organisieren militante Aktionen wie „Gehsteigerberatungen“ vor medizinischen Einrichtungen und schüchtern Frauen* ein, die Hilfe suchen. Sie setzen Kliniken und Praxen unter Druck, keinen Schwangerschaftsabbruch vorzunehmen. Sie verbreiten Lügen über den Schwangerschaftsverlauf, über biologische Fakten und die psychischen Folgen eines Schwangerschaftsabbruchs.

Wir wollen diesen reaktionären Kräften entgegentreten und uns auf lokaler und überregionaler Ebene für einen freien und sicheren Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen einsetzen. Dafür wollen im nächsten halben Jahre eine Kampagne starten, mit der wir u.a. den Stadtrat davon überzeugen wollen den Stadtratsbeschluss, welcher es dem städtischen Klinikum verbietet Schwangerschaftsabbrüche durchzuführen, zu kippen und die untragbare Versorgungslage in Passau und Umgebung verbessern.

Darum fordern wir Euch auf, Euch an der Kampagne zu beteiligen und mit uns ein Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung Passau/ Niederbayern zu gründen.

Wir laden Euch am 04.09.19 um 18 Uhr (Ort wird noch bekannt gegeben) zu einem ersten Treffen ein. Wir freuen uns, wenn ihr kommt!

Falls ihr keine Zeit habt, aber trotzdem Interesse habt Euch an dem Bündnis zu beteiligen, sagt uns doch bitte Bescheid.

Viele Grüße

Pro Familia Passau und Pro Choice Passau